Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 12 (1965)
Heft: 5

Werbung

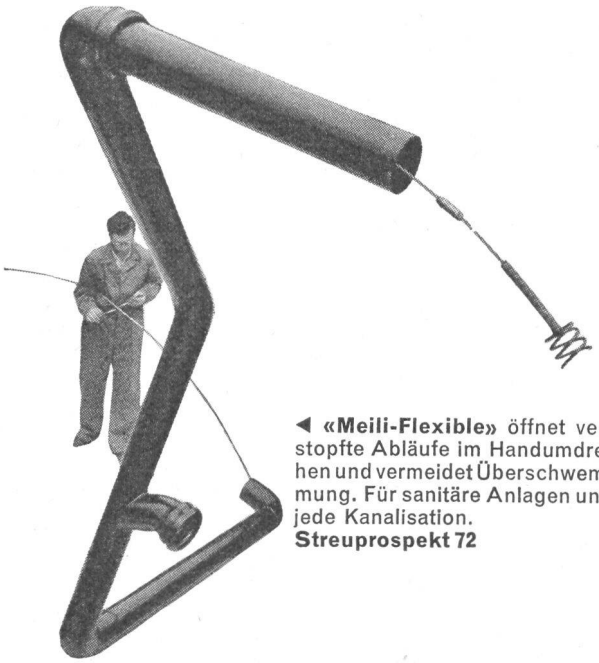
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



◄ **«Meili-Flexible»** öffnet verstopfte Abläufe im Handumdrehen und vermeidet Überschwemmung. Für sanitäre Anlagen und jede Kanalisation.
Streuprospekt 72

MEILI Zivilschutzgeräte

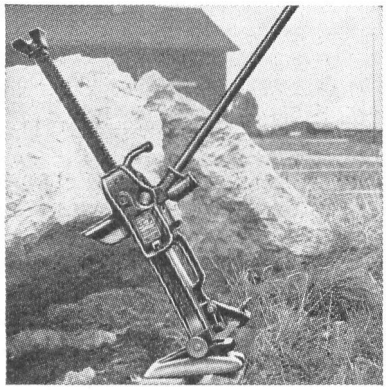
haben sich in der Schweiz seit über 25 Jahren vieltausendfach bewährt

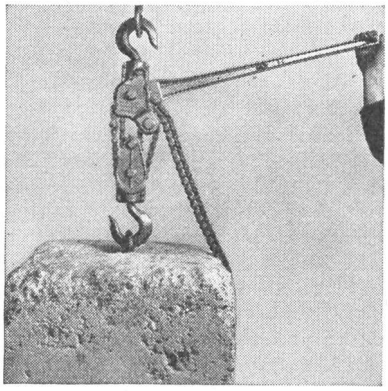
Für die Herstellung unserer Qualitätsprodukte wird hochwertig legiertes und vergütetes Material verwendet. Die Geräte verhüten Unfälle, sind verschleissfest und bedingen wenig oder keinen Unterhalt.

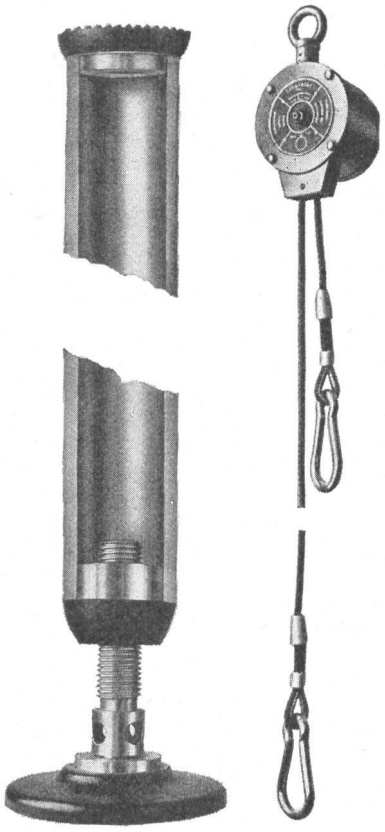
Wir liefern Luft- und Zivilschutzausrüstungen für jede Staatsstelle (darunter die verschiedenen Militär-Instanzen, Bahnen, Post usw.); kantonale und kommunale Behörden; jeden öffentlichen und privaten Betrieb; jede Industrie und jedes Werk.

Hier nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem mannigfaltigen Verkaufsprogramm mit Hebezeugen und Sonderausrüstungen für **Rettungswesen, Erste Hilfe, Brandschutz, Arbeitsschutz und zum Überleben.**

Man verlange unsere ausführlichen Prospekte.







▲ **«Meili-Simplex» Gelenkfusswinden, Puller-Rätschenflaschenzüge und Safety Pull** sind Standardausrüstung der Luftschutz- und Genietruppen.
Prospekte 82, 68 und 1254

◄ **«Meili-Liberator»** zur Rettung aus brennenden Gebäuden und Hochhäusern. Geräte für jede Seillänge bis 250 m und darüber. Keine Seiltrommel, daher sehr leicht und handlich. **Prospekt 98**

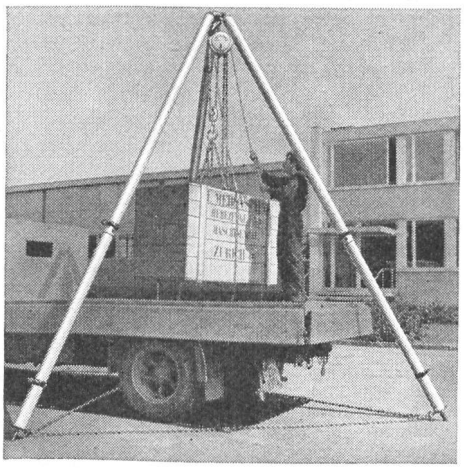
◄◄ **«Meili-Deckenstütze»** ganz aus Stahl (⊕ Patent), ist feuerfest, kann jederzeit durch Anwesende nachgespannt werden und fällt nicht um. Keine andere Metall- oder Holzstütze bietet dieselbe grosse Sicherheit. Je nach dem verwendeten Rohr kann die Tragfähigkeit 50 t überschreiten. EMPA-Attest verlangen.

► **«Meili-Dreibeine Hercules»** (⊕ Patent) in Stahl oder Anticorodal und verschiedenen Ausführungen bis 10 t und bis 6 m Bauhöhe.
Prospekt 15254

L. MEILI & CO.
8046 ZÜRICH

Zehntenhausstrasse 63
Telefon (051) 57 03 30–34

Hebezeuge, Fördermittel, Genie- und Pioniergeräte
Ausrüstungen für Luft-, Zivil-, Betriebsschutz und Feuerwehren



Pionierdienst im Zivilschutz

Die Ausbildung auf Bundesstufe, wie sie vom Bundesamt für Zivilschutz geplant und schrittweise durchgeführt wird, umfasste dieses Jahr auch die Ausbildung der Kantonsinstruktoren im Pionierdienst. In Diemerswil bei Münchenbuchsee (Bern), wo das dem Abbruch geweihte Schloss und seine Umgebung ideale Möglichkeiten boten, wurden im Mai in zwei sechstägigen Kursen 80 Kantonsinstruktoren im Pionierdienst ausgebildet, die unter der Leitung von J. Altmann standen. Es ist Zweck und Ziel der Pionierkurse, die Teilnehmer in die Belange des Zivilschutzes im allgemeinen und in die fachtechnischen Belange im besonderen einzuführen. Wichtig ist dabei vor allem, die Vermittlung von fach- und ausbildungstechnischen Kenntnissen im Hinblick auf die Instruktionstätigkeit sowie die Schulung in der Ausbildungsmethodik und in der Unterrichtsgestaltung.

Das Arbeitsprogramm brachte am ersten Kurstag den Gasmaskendienst, eine Orientierung über die Rechtsgrundlagen und die Stellung des Kantonsinstruktors, wie auch über die Militärversicherung, den Erwerbsausfall und das Rechnungswesen. Wertvoll sind auch die durch Filme und Lichtbilder ergänzten Vorträge über die Kriegserfahrungen, die totale Bedrohung, welche auch von uns die totale Abwehr fordert. Zu den Grundlagen des Wissens gehören auch die Kenntnisse über Organisation und Aufgaben des Zivilschutzes, des Selbstschutzes und der örtlichen Schutzorganisationen. Dazu gehört auch die Instruktion über lebensrettende Sofortmassnahmen, über die Lagerung und Beatmung von Verletzten, die Blutstillung und der verschiedenen Transportarten, die am Vormittag des zweiten Kurstages geboten wurde. Der Nachmittag war dem baulichen Zivilschutz, der Orientierung über die Gliederung und Bestände des technischen Dienstes, der Materialdotation der Pioniergruppe, der nachbarlichen und regionalen Hilfe, über den Territorialdienst, die Luftschutztruppen und den Warndienst reserviert. Eine für den Pionierdienst wichtige Theorie ist die Behandlung der Schadenelemente am Modellhaus.

Der dritte Kurstag war für die Beurteilung einer Ortschaft vorgesehen, ergänzt durch die Behandlung der Grundsätze des Hauswehrplanes, des Schutzraumplanes und des Gefahrenplanes im Rahmen des Zivilschutzdispositivs. Kenntnisse über die Probleme der Kriegswirtschaft sind für die Instruktoren des Zivilschutzes unerlässlich, bestehen doch zahlreiche Berührungspunkte, wie auch das Wissen über die ABC-waffen, Wesen, Wirkung und Schutzmöglichkeiten. Im Rahmen einer Klassenarbeit ging es um angewandte Transportübungen, um die Grundsätze des Rettungseinsatzes und der sogenannten Fünf-Phasen-Technik. Die Behandlung der Ausbildungsmethodik, die Unterrichtsgestaltung, die Einschätzung und Qualifikation von Mitarbeitern im Zivilschutz rundeten die Arbeit dieses Tages ab. Am vierten Tag stand die Begehung und Beurteilung eines Objektes im Programm, um in der Praxis das Beurteilungsvermögen und die daraus resultierenden Entschlüsse zu üben. Zur praktischen Arbeit gehörten der Umgang mit der Motorkettensäge, verschiedene Holzarbeiten und der Seildienst, wie auch das Heben und Bewegen von Lasten, die Arbeit mit dem Dreibein und Verankerungen.

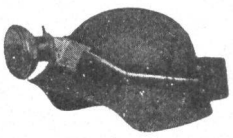
Der fünfte Kurstag war der Klassenarbeit und der praktischen Arbeit vorbehalten, wie Arbeiten mit dem Kompressor, mit dem pneumatischen Werkzeug, der Tauchpumpe, dem Schneidegerät und dem Beleuchtungsmaterial, um dann selbst Dekken- und Mauerdurchbrüche bewerkstelligen zu können und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Höhepunkt und Abschluss des Kurses brachte dann der fünfte Kurstag mit dem Herrichten der Uebungspisten in Diemerswil und den Einsatzübungen im Gruppenverband. Wir haben diesen Arbeitstag, eine eigentliche Prüfung, im folgenden Bildbericht festgehalten, um unseren Lesern auch einen Einblick in dieses Gebiet der Zivilschutzausbildung zu bieten. Die Bilder zeigen, wie mit etwas Phantasie mit einfachen Mitteln solche Uebungspisten hergerichtet werden können, die dem realistischen Einsatz zu Ausbildungszwecken genügen. Es bleibt bei der Ausbildung in Kantonen und Gemeinden weitgehend den verantwortlichen Lehrkräften überlassen, dafür geeignete Objekte zu finden, wobei nur noch zu wünschen bleibt, dass sie für ihre wichtige Arbeit auf allen Stufen auch die verständnisvolle Unterstützung der Behörden und auch von Privaten erlangen, die über solche Objekte verfügen.

Es war erfreulich, in Diemerswil zu beobachten, dass im Kurs ein ausgezeichneter Geist herrschte, Kameraden aus allen Landesteilen verständnisvoll zusammenarbeiteten. Der Männer des Pionierdienstes wartet im Kriegs- u. Katastrophenfall eine harte und verantwortungsvolle Aufgabe. Sie stehen im Einsatz dort an vorderster Front, wo es um die Rettung von Verschütteten geht, wo Mitmenschen unter Feuer, Trümmern und Rauch dem Tode entrissen, in das Leben zurückgeführt werden.

H. A.

ZIVILSCHUTZ + FEUERWEHR

NEU: «ATLANTIC F»-Laterne, kombiniert mit **Scheinw., Flut-** und **Bodenlicht** sowie für verschiedene **Signalzwecke** mit einlegbaren Farbenscheiben, auf Wunsch mit **praktischem Umhänger** zum Tragen auf der Brust. Absolut **unverwüstlich, rostfrei** u. **wasserdicht.** Brenndauer ca. 30 bis 35 Stunden. Preis Fr. 28.— plus Umhänger und Farbensatz.



Stirn- und Helmlampe «METALLUM». Sehr **lichtstark** und **robust.** Mit Gehäuse für 3 Monozellenbatterien (oder mit Taschenlampengehäuse auf dem Helm tragbar). Kein Wackeln auf dem Helm. Preis ohne Batterien Fr. 31.80. Hierzu Batterien von bester Qualität. Ferner, neuzeitliche **Scheinwerferlampen** mit Trocken- und aufladbaren Dauerbatterien, mit und ohne Blinklicht.
Diverse Taschenlampen und Batterien aller Art.

Prospekt und nähere Angaben erhalten Sie gerne durch die Generalvertretung

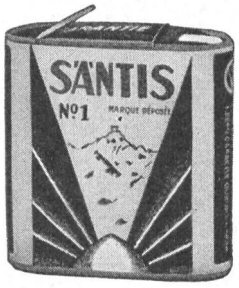
X. Marquart, Oberriet-Loo SG ✆ 071 781522/781385

Vertretungen elektrischer Artikel

Zur Zivilschutz-Ausrüstung

SÄNTIS

Qualitäts-Batterien



SÄNTIS Batteriefabrik
J. Göldi RÜTHI/SG